

Schülerreferat zur Klarinette

Ende des **17. Jahrhunderts** waren die Möglichkeiten der Blockflöte gewissermaßen erschöpft. Das Problem war, dass die Blockflöte in den tieferen Lagen nur sehr leise klingt, daher kam man zurück auf Überlieferungen aus den Balkanländern, dass es da schon Instrumente gab, die in der Tiefe gut geklungen haben. Man hat diese Bauweise nachempfunden und eine Alt- Blockflöte zylindrisch gebaut und als Anblasvorrichtung ein Mundstück mit einfachem Rohrblatt verwendet.

Dieses Instrument nannte man **Chalumeau**. Es hatte eine gute Tonskala (es konnten viele Töne gespielt werden) und eine gute Dynamik (Lautstärkeveränderung). Der Tonumfang war eine Oktave größer als bei der Blockflöte. Das Chalumeau wurde in verschiedenen Größen gebaut, aber mit den größeren konnte man nicht in die Duodezime (12 Tonsprung) überblasen, weil die Überblasklappe an der falschen Stelle war.

Um 1700 hat dann **Johann Christoph Denner** diesen Fehler erkannt und behoben. Dieses Instrument war vom Klang her dem Clarino ähnlich. Aus dem Namen Clarino, hat sich dann auch der Name Klarinette entwickelt.

Klarinette gab es anfangs in vier Größen: Sopran-, Alt-, Tenor- und Bass – Klarinetten.

Im **19. Jahrhundert** wurden die Symphonieorchester immer größer und reichhaltiger besetzt (d.h. immer mehr verschiedene Instrumente). So war auch die Klarinette zu leise um sich im Orchester durchsetzen zu können und man experimentierte weiter. Man kam darauf, dass sich Grenadilholz für die Klarinette besser eignet. Es ist härter. Dadurch stimmte das Instrument besser, es war nicht mehr so temperaturabhängig und ließ sich etwas kräftiger spielen.

Auch an der Innenbohrung wurde im Laufe einiges geändert. Sie war bis 1800 14 mm, im **19. Jahrhundert** wurde die Bohrung bis auf 15 mm erweitert. Der Ton wird dadurch kräftiger, voller und die Stimmung in der Höhe besser.

Die Klarinette wurde immer beliebter und häufiger eingesetzt.

Ende des **19. Jahrhunderts** hat sich die Klarinettenfamilie in der Form gebildet, in der es sie heute gibt.

Es- Klarinette

C – Klarinette

B – Klarinette

A – Klarinette

Bass – Klarinette

Kontrabass – Klarinette (selten verwendet)

Bassetthorn in F (nasaler Klang, hohe und tiefe Lage gezielt eingesetzt bei Mozart)

Es gab noch die hohe As-, G-, und D- Klarinette, diese sind aber heute nicht mehr gebräuchlich.

Einsatzbereiche der Klarinette

- Symphonieorchester
- Kammermusik
- Blasmusik
- Tanzmusik
- Jazz
- Volksmusik

Durch diese vielseitige Verwendbarkeit ist die Klarinette sehr beliebt!

Zur Klarinette selbst:

- Teile der Klarinette (Folie)
- Bedeutung und Funktion der Hebel und Klappen:
Ursprünglich gab es nur eine oder zwei Klappen. Zur Verbesserung der Stimmung und der Klangqualität gewisser Töne wurden immer neue Klappen hinzugefügt.
Einige Klappen dienen nur der Erleichterung der Musiker – sie ermöglichen Zweit-Griffe um die Geläufigkeit zu erhöhen.
Die heutige Klarinette besitzt 13 Klappen und 6 Tonlochringe sowie ein Daumenloch, das ergibt 24 Tonlöcher!

Tonbeispiele zur Klarinette: